

## Berichtsvorlage

## Vorlagen-Nr. 2308/IX

öffentlich X  
nichtöffentlich

### Beratungsfolge:

|                            |            |
|----------------------------|------------|
| Bezirksvertretung Nord     | 07.06.2017 |
| Bezirksvertretung Süd      | 07.06.2017 |
| Planungs- und Bauausschuss | 20.06.2017 |

### TOP:

#### **Einrichtung einer Fahrradroute zwischen Berliner Platz und Rheydter Marktplatz**

#### **Zur Kenntnisnahme:**

Die „Blaue Route“ ist die Idee einer attraktiven, autoverkehrsarmen Fahrradroute zwischen den Zentren von Gladbach und Rheydt, insbesondere um die beiden Hauptbahnhöfe an die Hochschule anzubinden und um die im Masterplan MG3.0 beschriebene Grünverbindung (Projekt M2a) zwischen den beiden Zentren der Stadt besonders für Rad- und Fußverkehr zu stärken.

Die Idee wurde auf Initiative des Masterplanvereins zusammen zwischen Stadtverwaltung, ADFC und Masterplanverein entwickelt, mit Unterstützung durch die externen Büros Zeichensäle, Freimeister und Planungsbüro VIA. Das Projekt wurde im Rahmen des Crowdfundings der Volksbank Mönchengladbach durch zahlreiche Bürger mit Spenden unterstützt.

Mit dieser Route werden drei Ziele verfolgt:

1. Die Route soll zusätzlich zur Fahrradwegweisung im NRW-Standard optisch besonders hervorgehoben werden, um den Weg möglichst selbsterklärend zu gestalten.
2. Die Route soll einen neuen Standard als Veloroute setzen, um als innerstädtischer Radschnellweg Radfahrern und Pedelec-/E-Bike Nutzern als Angebotsplanung quasi „den roten Teppich auszurollen“ und damit das Radfahren zu fördern.
3. Die Route soll die Verkehrssicherheit erhöhen, indem Radfahrer motiviert werden, diese autoverkehrsarme Route zu nutzen.

Die Blaue Route ist in erster Linie eine Angebotsplanung an den Radverkehr in der Stadt, der jahrelang nicht in ausreichendem Maße gewürdigt worden ist. Grundlage bietet die zu erwartende Zunahme des Radverkehrs in den kommenden Jahren, insbesondere die zunehmende Geschwindigkeit durch den massenhaften Absatz von elektrisch unterstützten Pedelecs / E-Bikes. Auf dieser Route bietet sich die Möglichkeit, dem Radverkehr eine attraktive innerstädtische Schnellverbindung als Alternative zu den Hauptverkehrsstraßen anzubieten, und das ohne merkbare Verkehrseinschränkungen, weil die beiden Hauptverkehrsstraßenzüge Friedrich-Ebert-Straße - Rheydter-Straße und Theodor-Heuss-Straße - Gartenstraße nicht in Anspruch genommen werden. Die Maßnahme ist zudem kurzfristig umsetzbar im Gegensatz zu anderen, baulich aufwändigeren Planungen.

Die Planung erfolgte nach einer Best-Practice-Analyse nach dem Vorbild des vom Bundesverkehrsminister im Rahmen der Elektromobilitätsinitiative der Bundesregierung geförderten „E-Radschnellweges“ in Göttingen, der ebenfalls den Hauptbahnhof mit der dortigen Hochschule verbindet und unter Berücksichtigung von Empfehlungen aus dem Projekt Radschnellweg Ruhr.

Die Planung sieht vor, neben der in Umsetzung stehenden Fahrradwegweisung mit rot-weißen Fahrradwegweisern, den zentralen Bereich der Route als Fahrradstraße gem. § 41 Absatz 1 StVO, Verkehrszeichen 244 auszuweisen und zusätzlich mit blau unterlegten großen Fahrradpiktogrammen in Fahrbahnmitte und rechts und links je zwei blauen Linien (Breitstrich 25 cm) zu markieren. Pkw-Verkehr (Anlieger) bleibt mit Zusatzzeichen zugelassen. Durch die Markierungen erkennen Verkehrsteilnehmer sofort, dass Sie sich in einer Fahrradstraße befinden und haben dies nicht nach dem Vorbeifahren am Verkehrszeichen sofort wieder vergessen. Abgesehen von der Regelung „Anlieger frei“ ist eine Verkehrseinschränkung mit dieser Maßnahme nicht verbunden, da die betroffenen Straßen zwischen dem Marktplatz Rheydt und dem Berliner Platz heute bereits alle mit Tempo-30-Regelungen versehen sind, was auch in Fahrradstraßen gilt. Lediglich der nicht erwünschte Durchgangsverkehr, der diese Strecke in geringem Maße als Schleichweg benutzt, wird zukünftig ausgeschlossen bzw. auf die unmittelbar parallel führenden Hauptverkehrsstraßen verwiesen. Demgegenüber wird die Route für Radverkehr deutlich attraktiver. Radfahrer dürfen hier künftig auch nebeneinander fahren. Die Anschlussstrecken zu den Hauptbahnhöfen werden mit Fahrradwegweisung versehen und außerhalb des städtebaulich sensiblen Bereichs in der Rheydter Innenstadt ebenfalls mit blauen Linien (Schmalstrich 12,5 cm) gekennzeichnet. Eine Verbesserung der Radverkehrsführung auf diesen Abschnitten kann im Rahmen weiterer Planungen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Das Projekt „Blaue Route“ führt zu einer Attraktivitätssteigerung für den Radverkehr auf der wichtigsten Radverkehrsachse im inneren Stadtbereich. Es unterstützt die Stärkung des Hochschulstandorts und verbessert die Mobilität der Studierenden, die zu einem großen Teil aus Nachbarstädten mit der Bahn einpendeln. In Verbindung mit den beiden Radstationen an den Hauptbahnhöfen wird eine optimale Verknüpfung zum Öffentlichen Nahverkehr bzw. zum regionalen Schienenverkehr ermöglicht. In diesem Sinne kann das Projekt auch dazu beitragen, den zu den Stoßzeiten an der Kapazitätsgrenze arbeitenden Busverkehr zur Hochschule zu entlasten. Es ist ein Schlüsselprojekt zur Förderung des Radfahrens in der Stadt Mönchengladbach und kann ebenfalls dazu beitragen, auf dieser Achse neue städtebauliche Qualitäten zu schaffen.

In Vertretung

Dr.-Ing Gregor Bonin  
Technischer Beigeordneter